

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 149.

Sonnabend den 28. Mai.

1864.

Bekanntmachung.

Die im **Rathhausdurchgange** befindlichen **5 Stände** sollen von **Michaelis d. J.** ab anderweit auf **6 Jahre** an die **Weißbietenden** vermiethet werden. **Miethlustige** haben sich **Donnerstag den 9. Juni d. J. Vormittags 11 Uhr** an **Rathsstelle** einzufinden, ihre **Gebote** zu thun und darauf **weiterer Beschlussfassung** des **Rathes**, welchem die **Auswahl** unter den **Bietern** so wie jede sonstige **Entscheidung** vorbehalten bleibt, sich zu gewärtigen.

Die **Versteigerungs-** und **Vermiethungsbedingungen** können schon vor dem **Termine** an **Rathsstelle** eingesehen werden.
Leipzig, den 26. Mai 1864. **Des Rathes der Stadt Leipzig Finanz-Deputation.**

Bekanntmachung.

Es sollen **Donnerstag den 9. Juni Vormittags von 9 Uhr** ab auf dem **Gebau des Connewitzer Reviers** im **Streitbolze**, — und **Nachmittags um 2 Uhr** auf dem am **Plagwitzer Wege** liegenden **Gebau im Ritterwerder** unter den an **Ort und Stelle** bekannt zu machenden **Bedingungen** meistbietend eine — meist aus stärkeren **eichenen Klögern** und **Scheitklästern** bestehende — Anzahl **diverser Nutz- und Brennholzer** verkauft werden, welche bereits bei früheren **Auctionen** entstanden, von den **Erstehern** aber entweder nicht vollständig bezahlt, oder nach geleisteter **Bezahlung** nicht abgefahren wurden.
Leipzig, den 24. Mai 1864. **Des Rathes der Stadt Leipzig Forst-Deputation.**

Bekanntmachung.

Die **Inhaber** der verlorenen **Pfandscheine** Nr. 31668, 72765 und 74727 sämmtlich S, 4970, 13200, 16390, 24476, 25183, 31366, 31833, 36784, 38785, 38465, 42226, 43439, 44564, 46367, 47130, 48977, 51128, 51229, 52940, 59953, 59959, 60032, 75059, 75065, 76040, 79133, 79144, 79150, 81143, 89840 und 93740 sämmtlich T, so wie der **Interimscheine** Nr. 80315 und 80316 werden hierdurch **aufgefordert**, sich damit unverzüglich bei unterzeichneter **Anstalt** zu melden, um ihr **Recht** daran zu **beweisen** oder dieselben gegen **Belohnung** zurückzugeben, widrigenfalls, der **Leihhausordnung** gemäß, die **Pfänder** den **Anzeigern** werden ausgeliefert werden. — Leipzig, 27. Mai 1864. **Das Leihhaus zu Leipzig.**

Banken und Bank-Filiale.

Leipzig im Mai 1864. Die vom **königlichen Ministerium** den **Handelkammern** des Landes zur **Beantwortung** vorgelegte **vierte Frage**, das **Bankwesen** betreffend, lautet:

ist es im **Interesse** des **Credits** rathsam alle diese (der **Privatthätigkeit** hinsichtlich der **Creditanstalten** entgegenstehende) **Hindernisse** zu **beseitigen**, insbesondere was die **Banknoten-Emission** anlangt?

Der **Ausschuss** der **Leipziger Handelkammer** äußert sich unter **Bezugnahme** auf die vom **volkswirtschaftlichen Congress** bei seiner **letzten abgehaltenen Sitzung** in **Dresden** bedingungsweise **befürwortete Freiheit** der **Noten-Emission** seitens der **Creditinstitute** wie folgt:

er könne sich nicht **entschließen** die **praktische Ausführung** dieser **Anstalt** zu **befürworten**. Er macht auf die **Gefahren** aufmerksam, die hierdurch den **arbeitenden** und **niedern Volksklassen** durch **häufig vorkommende Fälschung** der **Noten**, und **selbst den gebildeten Classen** durch **Unkenntniß** des den **verschiedenen Noten** beizumessenden **Credits** drohen und weist auf die **Verluste** hin, die dem **Publicum** **erfahrungsmäßig** bei jeder **nothwendig werdenden Einziehung** der im **Umlauf** befindlichen **Noten**, durch **Unkunde** und **Sorglosigkeit** erwachsen.

In **Sachsen** sei ein **Bedürfnis** zur **Gewährung** größerer **Freiheit** der **Noten-Emission** für **Zettelbanken** oder **Creditinstitute** nicht vorhanden. Es wird auf das **Gesetz** vom **18. Mai 1857** hingewiesen, was bereits die **Noten-Emission** sehr **erleichtert**, und **schließt** mit der **allerdings begründeten Klage**, daß die **Leipziger Bank** viel **schwereren Bedingungen** unterliege als **fremde mit Auswechslungscassen** in **Sachsen** **versehene Creditinstitute**.

Mit dem **hierüber** vom **Ausschusse** der **Handelkammer** formulirten **Anträge** stimmen wir **überein**, nur halten wir die im **Gutachten** zur **Notivirung** desselben **vorgebrachten Gründe** in einer so **wichtigen Angelegenheit** nicht für **ausreichend**. **Befürwortet** vom **volkswirtschaftlichen Congress** sind dessen **Gründe** für **bedingte Freigebung** der **Noten-Emission**, durch **einige aufgestellte Befürchtungen** von **Nachtheilen**, die den **Einzelnen** aus **Unkenntniß** und **Sorglosigkeit** treffen können, um so **weniger widerlegt**, als die **Zahl** der in **Sachsen** **circulirenden Papiernoten** schon **jetzt** eine **sehr umfang-**

reiche ist, **gefälschte Noten** im **eigenen Interesse** vom **betreffenden Creditinstitute** in der **Regel**, wenn auch mit **Widerstreben**, **eingelöst** werden, und sich für **gebildete Classen** der **Bevölkerung** durch die **Notivirung** der **Noten** in einem **regelmäßig erscheinenden** und für diesen **Zweck** besonders **bestimmten Courszettel**, wie dies seit **lange** in den **Vereinigten Staaten** geschieht, **leicht ein Mittel** schaffen ließe, sich von dem den **verschiedenen Noten** beizumessenden **Credit** in **Kenntniß** zu **erhalten**. Die **arbeitenden Classen**, die nur **geringe Summen** **vereinnahmen**, würden sich **einfach** den **Vorbesitzer** der **Note** zu **bemerkten** haben. — Die **Gründe**, weshalb die **bedingungsweise** vom **volkswirtschaftlichen Congress** **befürwortete Freigebung** der **Noten-Emission** von uns **übereinstimmend** mit dem **Ausschusse** der **Handelkammer** zur **praktischen Ausführung** nicht **empfohlen** werden können, sind **tiefer aufzufassen** und **müssen** den **Beweis** liefern, daß **nicht** der **Einzelne**, sondern das **große Ganze** hierdurch **benachtheiligt** würde. Zu **besserer Begründung** und bei der **Menge** **unrichtiger Ansichten**, welche noch über die **Eigenschaften** des **Geldes** im **Allgemeinen** und des **Papiergeldes** im **Besonderen**, sowie **besseren Vortheile** und **Nachtheile** bei einem **größeren Theile** der **Bevölkerung** **vorherrschend** sind, **gestatten** wir uns die **von der Wissenschaft** **festgestellten Sätze** über **Entstehung** und **Wesen** des **Geldes** im **Allgemeinen**, sowie über die **Eigenschaften** des **Metall-** und **Papiergeldes** im **Besonderen** unter **Benutzung** von **Rau**, **Roscher** und **Rebenius**, **verbunden** mit **einigen** aus der **Praxis** **entnommenen Anschauungen** **zusammenzustellen**, die **Vortheile** und **Nachtheile** des **Papiergeldes** in seinen **Verkehrsverhältnissen** und **volkswirtschaftlicher Beziehung** **abzuwägen** und **hieraus** den vom **Ausschusse** der **Leipziger Handelkammer** **formulirten Antrag** zu **unterstützen**.

Aus jeder **größeren Vereinigung** von **Menschen** geht in **natürlicher Folge** eine **Theilung** der **Arbeit**, aus dieser das **Bedürfnis** des **Tausches** hervor. **Zwischen Gruppen** der **menschlichen Gesellschaft**, die **gesondert** und **entfernter** von **einander** **wohnen**, **erzeugt** das **Bedürfnis** des **Tausches** den **Tauschverkehr**. Die **mit** der **Entfernung** der **sich** im **Austausch** ihrer **Erzeugnisse** **befindenden** **Gesellschaftsgruppen** **wachsende Schwierigkeit** des **Tauschverkehrs** würde **gehoben** werden, wenn es eine **Waare** gäbe, die **Jedermann** **und zu jeder Zeit** **angenehm** wäre, da eine **solche Waare** als **das gemeinsame Maß** aller **Tauschwerthe** **dienen** könnte. **Durch** die **Erfindung** des **Geldes** **ward** diese **Schwierigkeit** **gelöst**. — **Auf** den